

Fest verbunden mit dem Land des Roten Oktober

(Fortsetzung von Seite 1)

Seit 1977 pflegt die Kampfgruppenarbeit der Universität eine enge Zusammenarbeit mit der Garnison Leninstraße, die für die Angehörigen der Kampfgruppe und für viele Studentenkollektive zu engen persönlichen Kontakten führte.

Ein Referentenkollektiv - vorwiegend Absolventen und Zusatzstudenten sowjetischer Hochschulen - wurde gebildet, das seit 1978 innerhalb und außerhalb der Hochschule wirksam wurde.

1979 wurde die Grundeinheit der DSF für die in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR erbrachten Leistungen mit einem Ehrenbanner

mens, der vollen Nutzung neuer Formen der Zusammenarbeit wie Direktbeziehungen und Bildung gemeinsamer Spezialistenkollektive, unterstrichen. Diesen Prozeß der Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Sowjetunion mit ihren Mitteln zu fördern und zu unterstützen, sollten unsere Vorstände noch mehr in den Vordergrund ihrer Arbeit stellen. Dazu gehört auch, die Anwendungsbereitschaft der Kenntnisse der russischen Sprache zu erhöhen, dafür entsprechende Motivationen zu schaffen.

Ein dritter Schwerpunkt unserer ideologischen Arbeit besteht darin, die Vorzüge und die Überlegenheit

und des Informatik-Unterichts für sowjetische Schüler fortgesetzt. Zu den gemeinsamen Aktivitäten mit der sowjetischen Garnison in Karl-Marx-Stadt gehörten Programme der Volkskunstkollektive der TU zum Tag des Sieges vor Soldaten, die Übergabe von selbstgefertigten Geschenken anlässlich der Verabschiedung von Soldaten vom Dienst in der DDR, Freundschaftstreffen, Sportvergleichskämpfe, Vorträge unserer Wissenschaftler und von sowjetischen Offizieren. Es fanden Russischolympiaden für Studenten und für Mitarbeiter statt. Hoch zu schätzen ist auch der Beitrag der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR, der u. a. eine vielbesuchte Briefmarkenausstellung im Weinhold-Bau und einen Diskussionsabend zu dem Almatow-Stück „Der Aufstieg zum Fuchsjama“ organisierte.

Gemeinsam riefen wir mit den Leitungen der Gewerkschaft und der PDJ zum Wissens-, Wandzeitungs-, Foto- sowie Mal- und Zeichenwettbewerb für Kinder auf. Dabei konnten wir beim Wissenswettbewerb eine gute Resonanz verbuchen. Den Mal- und Zeichenwettbewerb für Kinder und den Wandzeitungswettbewerb werden wir in den Sommermonaten bzw. im September durchführen.

Stützt auf diese bisherigen Erfolge, werden wir auch künftig unter der Losung „Fest verbunden mit dem Land des Roten Oktober“ - alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED“ als DSF-Organisation der TU mit vielfältigen Initiativen in der politischen und kulturellen Massenarbeit zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED beitragen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg liegt unmittelbar vor uns - die würdige Vorbereitung des 70. Jahrestages des Roten Oktober, dieses bedeutendsten, weltverändernden Ereignisses unseres Jahrhunderts, das auch wie überall in unserem Land an der TU im Mittelpunkt der Aktivitäten der Mitglieder der DSF in den kommenden Monaten stehen wird.

Auf der Festveranstaltung wurden für hervorragende Verdienste um die Entwicklung der deutsch-sowjetischen Freundschaft Persönlichkeiten und Kollektive geehrt.



Genosse Prof. Dr. Siegfried Wirth, Vorsitzender des DSF-Universitätsvorstandes, zeichnete auf der Festveranstaltung anlässlich des 30. Jahrestages der DSF verdiente Mitglieder aus - hier Forschungsstudentin Ulrike Wunderlich, Sektion CWT.

des Zentralvorstandes ausgezeichnet. 1980 schließlich bewiesen die Mitarbeiter und Studenten der Hochschule, daß sie beim V. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der DDR und der UdSSR gute Gastgeber und aktive Mitgestalter waren.

1981 wurde für ihre vorbildlichen Aktivitäten die Sektion Mathematik als zweite Sektion mit der Ehrennadel der DSF in Gold ausgezeichnet. Die in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung erbrachten Leistungen unserer Grundeinheit wurden durch Verleihung der Ehrenschleife des Zentralvorstandes 1985 gewürdigt.

Mit der Verleihung des Status „Technische Universität“ im November des vergangenen Jahres erwachsen auch für unsere Grundeinheit der Gesellschaft für DSF neue, höhere Aufgaben. In der Anwesenheit von Rektoren der Partnerhochschulen in der Festwoche spiegelt sich der gewachsene Stellenwert unserer Zusammenarbeit - insbesondere mit der UdSSR.

Die Sektionen Ma, E, F, ML, Tmvl, IP und die Universitätsbibliothek tragen den Ehrennamen „Sektion der DSF“. Dieser gesellschaftliche Rückblick zeigt, daß wir allen Grund haben, auf das Erreichte in der DSF-Arbeit stolz zu sein.

Wenn auf dem XI. Parteitag der SED festgelegt wurde, daß die Freundschaft mit dem Lande Lenins zur Herzenssache des ganzen Volkes geworden ist, wenn die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft nach dem FDGB die größte Massenorganisation der DDR ist, so heißt das doch keinesfalls, daß es für uns keine herausragende Aufgabe mehr zu leisten gäbe. Worin sehen wir heute unsere Aufgaben der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft?

- In den Mittelpunkt stellen wir - und das auch ganz besonders nach der 4. Tagung des ZK der SED - die überzeugende Erläuterung der Friedenspolitik des Sozialismus. Noch nie war die Anziehungskraft dieser gemeinsamen Friedenspolitik unserer Länder in der Welt so groß wie heute, noch nie hatten wir so viele Argumente auf unserer Seite, die wir in politischen Gesprächen nutzen können. Mit seiner Friedenspolitik ist der Sozialismus in der Offensive!

Damit bleibt zweitens das Motiv unseres Handelns: „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden.“ Die mit dem XXVII. Parteitag der KPdSU und dem XI. Parteitag der SED eingeleitete neue Etappe des Zusammenwirkens ist eine Herausforderung für unsere Mitglieder und Kollektive der DSF der Technischen Universität. Wenn sich die Sowjetunion beispielsweise das Ziel stellt, bis 1990 bei 90 Prozent die 95 Prozent der wichtigsten Maschinenbauteile zu produzieren, Weltniveau zu erreichen, dann hat die DDR als wichtigster Kooperationspartner, haben wir als Partner in der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit dabei eine besondere Verantwortung.

Beim jüngsten Besuch der Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der UdSSR haben beide Seiten die Bedeutung des Zusammenwirkens auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien und damit der Erreichung von Spitzenleistungen zur Erfüllung des Regierungsabkom-

mes Sozialismus im Gegensatz zum menschenfeindlichen Imperialismus aufzuzeigen, dabei an die persönlichen Erfahrungen der Menschen anzuknüpfen und auf diese Weise die Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus zu führen. Im Stolz auf das von unserem Volk Erreichte vergessen wir keinen Augenblick, daß dies nur dank der Hilfe, Unterstützung und Erfahrung unserer sowjetischen Freunde möglich war. Wenn man heute auch den Erfahrungen der Bruderländer, darunter unseres Landes, in der Sowjetunion mit großer Aufmerksamkeit begegnet, so ist das kein Grund zur Selbstzufriedenheit, sondern verpflichtet uns so mehr.

Es hat sich stets bewährt, wenn unter Führung der Parteiorganisation die Leistungen der Gewerkschaft, der FDJ und der DSF sowohl auf der Ebene der TU als auch in den Sektionen eng zusammengehen. So haben wir es auch bei der Vorbereitung des 70. Jahrestages der Oktoberrevolution und des 40. Jahrestages der Gesellschaft für DSF gehalten.

Welche Ergebnisse wurden bisher erreicht?

- 80 Mitarbeiter- und bisher 24 Studentenkollektive errangen bzw. verteidigten in diesem Jahr erfolgreich den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“;

- vier Patente und fünf Veröffentlichungen, die seit 1983 vom Kollektiv Struktur der Materie der Sektion PEB auf dem Gebiet der Optoelektronik gemeinsam mit der Sowjetunion erarbeitet wurden;

- das vom Lehrstuhl Dynamik der Sektion MB gemeinsam mit der UdSSR erarbeitete Fachbuch „Dynamik der Mechanismen“;

- die vorbildliche Vorbereitung von Zusatzstudien in der UdSSR in den WB Fertigungsprozessgestaltung und Fertigungsmittelentwicklung der Sektion FPM;

- die Vorbereitung einer wachsenden Zahl von Teilstudien in der Sowjetunion durch zahlreiche Kollektive.

- die ständige Auswertung sowjetischer Literatur auf dem Gebiet der Pädagogik durch den wissenschaftlichen Studienzirkel im WB Polytchnik der Sektion E;

- ein ständiges Lehrlingsobjekt zur Propagierung sowjetischer Literatur im Kollektiv Bestandsermittlung der Universitätsbibliothek;

- die Organisation einer anspruchsvollen, viele Kollektivmitglieder einbeziehenden DSF-Arbeit im Bereich Technik der Sektion Tmvl.

Die Woche der DSF wurde in diesem Jahr wie noch nie durch eine erfreuliche Breite und Vielfalt von interessanten Veranstaltungen gekennzeichnet. Dazu gehören Kolloquien zu gesellschaftswissenschaftlichen Themen, Vorträge und Foren mit Vertretern des sowjetischen Generalkonsulats, sowjetischen Wissenschaftlern und Mitarbeitern der Sektion ML, bei denen viele Fragen zur Außen- und Innenpolitik der UdSSR, insbesondere zur sowjetischen Hochschulreform, beantwortet werden konnten. Erfahrungsaustausche fanden zu den Teilstudien in der UdSSR statt. Der Erfahrungsaustausch mit der sowjetischen Mittelschule wurde in Form eines Kolloquiums zur Arbeitserzei-



Kinosommer



Kinosommer

DIE TOLLEN TITEL sind etwas durcheinandergewirrt, zumindest hinsichtlich der zeitlichen Reihenfolge der Erstausführungstermine im KINOSOMMER '87. Die Szenenfotos dieser Seite haben KEINE ORIENTIERENDEN BILDUNTERSCHRIFTEN, wie sich das eigentlich gebiert! So will ich Sie, liebe FILMFREUNDE, einladen, zuerst diesen Zeilen und dann in die Filmtheater, Kinoleiste oder auf die Freilichtbühnen zu folgen, um soweit wie möglich von einem ATTRAKTIVEN KINOSOMMER, wie er dieses Jahr bevorsteht, mitzubekommen.

Freilich, als der KINOSOMMER noch „Sommerfilmfest“ hieß, hatte die KINOLUST IM FREIEN eine etwas größere Dimension. Die Dunkelheit brach früher an, ohne besondere „Sommerzeit“-MESZ - kamen manche BÜHNEN IM GRÜNEN auf Besucherzahlen, die heute vielfach undenkbar sind. Das mag in CAMPINGGEGENDEN und ORLAUBERZENTREN noch anders sein, in Industrievierteln, wo frühzeitig die PFLICHT ZUR SCHICHT ruft, können Filmprogramme einfach nicht erst nach Mitternacht enden. Dennoch rechnet die Bezirksfilmleitung Karl-Marx-Stadt wieder auf rund 900.000 Besucher - und was die ATTRIBUTE DER PREMIERENFILME in der KINOSOMMERZEIT angeht, sind diese Erwartungen nicht auf Sand gebaut. WACHE FÜR WOCHE kann sich sehen lassen. Bestimmen wir mit dem Foto links oben: Der junge Mann im Filzal mit der etwas wilden Altona-Perücke hört auf den Namen „AMADEUS“ oder „WOLFFER“ - Wolfgang Amadeus Mozart in Miles Formans Filmversion ist dem genialischen Musiker ein kräftiger Schuß Verwegenheit und Respektlosigkeit zugesetzt, ist der ju-

Wissenschaft und Technik im Markenbild

Aus der zunehmenden Verflechtung der Volkswirtschaften der DDR und der UdSSR ergeben sich wachsende Transport- und Umschlagsaufgaben. Sie sind mit hoher Effektivität und Qualität zu erfüllen. An den bisher großen Integrationsvorhaben auf dem Gebiet des Verkehrswesens wurde seit 1982 zieldringend gearbeitet. 1986 nahm der gegenseitige Eisenbahnfahrverkehr zwischen Mukran und dem litauischen Klaipeda den Betrieb auf. Die 24. Emission 1986 reflektiert dieses bedeutende Projekt in einem Zusammendruck. Die Landeslagen von Mukran an der Ostküste der Insel Rügen benötigten zur notwendigen Sicherheit der Schiffe eine 1300 m lange Nord- und eine 1000 m lange Südmeile. Die rund 500 km lange Fahrtrasse (28 Stunden Fahrzeit) besitzt günstige hydrographische Verhältnisse. In beiden Hälften schließen sich der Anlegestellen landseitig die Eisenbahnbrücken an. Sie sind die eigentlichen Mittler zwischen dem mobilen Fährschiff und dem festen Land. Die „Mukran“, größte und modernste Zweldeckfähre der Welt, Stolz der DDR-Werftindustrie, trägt 103 Waggons. Die Ladetechnologie beschränkt die Hafenliegezeit auf maximal vier Stunden. Bei vergleichbaren Eisenbahnfahrverbindungen liegt die Zeit der Be- und Entladung zwischen 8 und 12 Stunden. Im Jahre 1987 sind zwischen den Häfen Mukran und Klaipeda 235 Penagen geplant. Sondermarkenausgaben der Jahre 1980 und 1979 reflektieren die Fährverbindung Sabinitz-Trelleborg (Königsinsel). Hans Schröder



Kinosommer

- DIE EHRE DER PRIZZIS **Jenseits von Afrika**
- IM ALLEINGANG **Shalpell, bitte**
- Johann Strauss **Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde**
- Der ungekrönte König
- Die Schönheit der Sünde **Die Insel der Adler**
- Der Mann am Telefon **DIE BESTECHLICHEN**
- Die verzauberten Dollars **Beverly Hills Cop**
Ich lös' den Fall auf jeden Fall
- CAMORRA **Die Alleinseglerin**
- Amadeus **Gefahr in Verzug**

Kinosommer

ritter" bekannt wurde. Letzter Juli-Film ist wie „Die Alleinseglerin“ ein P-16-Film - die französische Krimiproduktion „GEFAHR IM VERZUG“. Aus einer recht harmlos aussehenden Liebesbeziehung zwischen Musiklehrer und exzultierender Schülermutter wachsen im Handumdrehen höchst verwirrende und gefährliche Situationen. Regie Michel Deville.

„DER SELTSAME FALL DES DR. Jekyll UND MR. HYDE“ von R.L. Stevenson ist zwar schon mehrfach in Filmversionen vorgestellt worden, ab 7. August aber erstmals in der Regie von Alexander Orlov mit Innokenti Smektunowski und Alexander Feklistov. Vor dem Kriminalfilm „DER MANN AM TELEFON“ (CSSR/ab 21. August) läuft „DIE EHRE DER PRIZZIS“ (USA/ab 14. August) an: Jack Nicholson steht im Mittelpunkt dieser Mafia-Komödie, die John Huston inszenierte.

Auch das Kinosommer-Finale hat es noch einmal in sich. Am 28. August läuft „CAMORRA“ an, eine Ufa-Wertmüller-Produktion aus Rom, spielend jedoch in Neapel im Milieu des erbitterten Rauschgifthandels - ein grelles Schlaglicht auf Erscheinungen der italienischen Gesellschaft. Am 4. September dann „JENSEITS VON AFRIKA“, Sydney Pollacks erstklassiger Kinofilm, der 1985 mit sieben Oscars, darunter auch für die Regie, ausgezeichnet wurde. Meryl Streep als Karen Dussan zwischen Dänemark und Kenia, dazu Robert Redford und Klaus Maria Brandauer auf Originalschauplätzen und im Interieur der Jahre von 1913 bis 1931.

Aufmerksamen Lesern ist nicht entgangen, daß einige Zeilen unseres Filmtiteltragners noch unerkennbar sind. Vielleicht haben Sie aber unterdessen schon gehört, daß man sich in „DIE BESTECHLICHEN“ prügelt über Philipp Noret amüsieren kann oder daß Istvan Bajor in „DIE VERZAUBERTEN DOLLARS“ einem gewissen Bud Spencer herrlich ähnelt. „IM ALLEINGANG“ jedoch läßt bei aller Turbulenz die Hauptfront der Zeit nicht aus dem Auge: Während Flottenverbände der UdSSR und der USA im westlichen Pazifik ihre planmäßigen Übungen durchführen, kommt es zu einer gefährlichen Provokation. Die Filmsabel ist zwar fiktiv, aber CIA-Aktionen dieser Art sind geschehen und können sich morgen wiederholen. Addi Jacob



Kinosommer